

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 44 (1918)  
**Heft:** 26

**Artikel:** Man merke sich!  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-451482>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 31.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Politischer Salat

„Vorwärts“ und „Tagwacht“ und das „Volksrecht“  
Die han' gehet nach gutem, altem Brauch, [auch,  
Und stets gelobt die Politik der Tat  
Und nun ist aufgegangen ihre Saat.

Im Kampfe sind die Jungen mit den Alten,  
Die längst verlernt, am Sängel sie zu halten.  
Es hilft die Feuerung und andre Sachen  
Den Jungen endlich 'mal Kadau zu machen.

Es hilft auch allerlei obskur' Gefindel  
Zum Blühn dem neuen Bolschewikischwindel,  
Es hilft vor allem die famose Schaukel,  
Die das Regieren macht bei uns zum Gaukel-

Spiel, das ernst nur jene nehmen,  
Die ständig sich um ihre Sessel grämen,  
Und die sonst ihren ew'gen Kompromissen  
Zum End' doch alle werden umgeschiffen:

Denn, ach, wir sind ja 'ne Demokratie,  
Es herrscht bei uns das liebe Stimmenvieh,  
Es herrscht bei uns die Wahrheit und die Tugend  
Und obendrein die allergrünste Jugend. Omar

## Man merke sich!

Nach der neuesten Verordnung des  
Bundesrates sind Reklamationen wegen der

Weltlage nicht mehr nach Bern, sondern  
direkt an den Herrgott zu richten. Ideal  
gefonnene Leute und Demokraten können  
sich aber auch, wenn sie durchaus wollen,  
an Herrn Wilson in Amerika (genügt als  
Adresse), als dessen selbsternannten irdischen  
Stellvertreter, wenden. Was an Silialen  
dieser Firma in der Schweiz existiert, wie  
Herr Nippold in Bern und Gesinnungs-  
verwandte, ist wenig bedeutsam. Um diesen  
guten Menschen etwas zuzutrauen, braucht  
es schon einen sehr starken Glauben, wie  
er bei etwas mehr entwickelten Verstandes-  
fähigkeiten nicht jedermann zuzumuten.  
Im Uebrigen ist ein fester Glaube Ge-  
schmackssache, und sind auch in dieser Be-  
ziehung die Möglichkeiten unbegrenzt. Wir  
empfehlen immerhin einige Zurückhaltung  
und glauben an keinen unmittelbaren Er-  
folg. Bis jetzt hat sich wenigstens ergeben,  
daß auch Herr Ludwig Bauer in der Basler  
Nationalzeitung mit all' seinen gutgemeinten  
Ratschlägen nicht durchzudringen vermag.  
Die Erbfünde hat die Menschheit noch immer

in ihren Klauen. Sogar Herr Lichnowsky  
soll neuerdings im Gefühl seiner Gottähn-  
lichkeit schwankend geworden sein, was  
aber ein unverbürgtes Gerücht ist, das keines  
rackern Eidgenossen Ueberzeugungen er-  
schüttern wird. Baka

## Gegenwart

Willst du das Bild der Gegenwart fixieren,  
Wo jeder Tag ein simpler Wahnsinn ist,  
So such' im Chaos als ein guter Christ  
Und Mensch von Gottes Gnaden zu reüssieren.

Doch kannst du deine Seele nicht dressieren,  
Daß sie die Zeit mit frommer Elle mißt,  
So sei bestrebt, als tapftrer Satallist  
Zum Grab auch über Gräber zu spazieren.

Am besten ist's, du tußt dich fröhlich schlängeln  
So zwischen Teufeln durch und zarten Engeln  
Zur Menschenwürde altberühmtem Ziel.

Ja, wer fürs Vaterland im Kampfe fiel  
Durch Arbeit, Hunger oder blanke Wehre,  
Stirbt immerhin noch auf dem Seld der Ehre!  
Rud. Zieberly

# Hotels Theater Konzerte Cafés

## ZÜRICH

### Stadtheater

Samstag, abends 8 Uhr: „Nathan der Weise“ von G. E. Lessing.

### Pfautheater

Samstag, abends 8 Uhr: Aufführung vom Dramat. Verein Zürich.  
Sonntag, abends 8 Uhr: „Der Geizige“ von Molière; hierauf:  
„Die Schule der Frauen“ von Molière.

### Corso-Theater

Täglich abends 7<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr:

Gastspiel Steiner-Kaiser's Wiener Operetten-Ensemble  
Première! „Drei alte Schachteln“  
Sonntags zwei Vorstellungen, nachmittags 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> und abends 7<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr

## Restaurant „Walhalla“

Sihlquai Nr. 9 Zürich 5 b.d. Zollbrücke

Anerkannt billigstes Frühstücks-Restaurant  
Spezialität: Leberknödel und Schüblinge

1794

E. Figi.

**R**estaurant zum Zähringer Zürich 1  
Zähringerstr. 10  
ff. Hürlimannbier, hell und dunkel, reelle Weine,  
täglich gutes Mittag- und Abendessen.  
Es empfiehlt sich 1887 CARL SCHNEIDER

## Café-Restaurant „Mühlegasse“

Ecke Zähringerplatz — ZÜRICH 1 — Ecke Mühlegasse

1a reale Weine, guten Most, ff. Uetliberg-Bier 1877

Kleines Vereinslokal

Höflich empfiehlt sich

Frau Wwe. Baumgartner.

## Grand-Café Astoria

Peterstr. - Bahnhofstr. — ZÜRICH 1 — A. Töndury & Co.

Größtes Caféhaus und  
erstklass. Familien-Café der Schweiz

Englische und französische Billards

Täglich nachmittags und abends

Künstler-Konzerte!

1827

Restaurant

## St. Gotthard

Zürich-Engel

Der bekannte Edi Hug

Stadtbekannt  
ist  
Kindli  
Keller &  
Küche  
Rennweg  
Strehlg.  
ZÜRICH



Das kleinste Quantum  
Rahm in 10 Minut. Butter  
mit der billigsten und  
praktischsten 1819

## Butter- Maschine!

Pat. No. 75152

Preis nur Fr. 3.—  
versendet E. Scherer, zur  
Irchelburg, Zürich 6. Auch  
in allen grösseren Eisen-u.  
Haushaltungsgesch. erhältl.

Genau. Zeit



A-STUCKI ZÜRICH  
UHRENHANDLUNG  
ECKE AUGUSTINER-ULRENGASSE

Wollen Sie eine zuverlässige  
Uhr? Wünschen Sie, dass Ihre  
Uhr gut und billig repariert wird,  
so wenden Sie sich an obige alt-  
bekannte Firma. 1885

Gewähre und besorge Dar-  
lehen. Näheres: Postfach Nr.  
4149, St. Gallen 4. 1861

## Vegetarisches Restaurant!

Zürich Sihlstrasse 26/28, vis-à-vis St. Annahof

Auch den verwöhntesten Ansprüchen entspr.  
fleischlose Küche! Kaffee, Tee, Chocolate zu  
jeder Tageszeit. 1899 Inh.: A. HILLT

## Der Sprung ins Wasser

Schwank von Paul Altbeer

Redakteur des „Nebelspalter“

## Uraufführung:

Sonntag den 26. Mai 1918  
im Pfautheater - Zürich

Die Presse schreibt:

- Der Landbote, Winterthur (30. Mai). Das  
am 26. Mai über die Pfautheaterszene gegan-  
gene Stück „Der Sprung ins Wasser“ zeigte in seiner  
Uraufführung deutlich, daß sein Verfasser, Paul  
Altbeer, der Mann von morgen ist.
- Schweizer Wochen-Zeitung, Zürich (1. Juni).  
Starker, anhaltender Beifall und Rufe nach  
dem Autor stellten nach dem zweiten und drit-  
ten Akt Paul Altbeer aus der Reihe der geist-  
reich spöttelnden Schriftsteller in die der er-  
folgreichen Lustspiel-Dichter. Bezeichnend für  
Altbeer ist, daß er seine Gestalten nicht künst-  
lich konstruiert, sondern sie aus dem alltäg-  
lichen Leben und als Menschen nimmt.
- St. Galler Tagblatt (30. Mai). Der Autor  
durfte den Erfolg pflücken und die Theater-  
börse hat Grund, sich den Mann im Auge zu  
behalten. Denn erstens kennt er das Theater,  
wo die Schelme, die mehr geben wollen, als  
sie haben, vom Zuschauer arreziert werden. Er  
gab daher lieber einen Schwank, der einer ist,  
als ein Lustspiel, das ein Trauerspiel für den  
Zuschauer — und hernach für den Autor in  
der Kritik ist. (Dr. Eduard Korrodi von der  
„Neuen Zürcher Zeitung“).
- Neues Winterthurer Tagblatt (31. Mai). Mit  
zusammengedrungenen Spötterlippen konnte der  
auch nach Schluß des Stückes wiederholt an die  
Rampe triumphalisch Gerufene den heftigen Dant  
der Leute ernten.